

Song of Waitaha.

Das Vermächtnis einer Friedenskultur in Neuseeland. Nach den Gesängen der Ältesten erzählt von Te Porohau Ruka Te Korako.

Übersetzt und herausgegeben von Winfried Altmann. 2006.

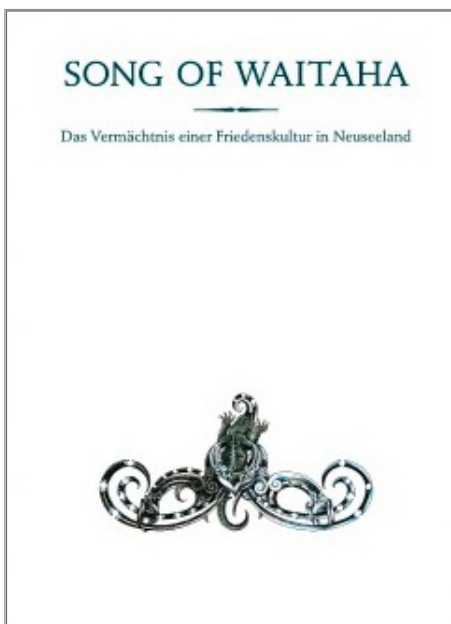
Neuausgabe 2010, Drachen Verlag, 304 Seiten, zahlreiche farbige Zeichnungen und Fotos.

24 Seiten

Beiheft mit Einführung, Glossar, Registern, Zeittafel. Leinen, Großformat in Schmuckschuber

€ 64.00

ISBN 978-3927369511



Winfried Altmann

beschäftigt sich seit vielen Jahren mit der Schöpfungs-Mythologie und den spirituellen Hintergründen der Waitaha in Neuseeland, war öfter dort und hat regelmäßigen Kontakt zu den heute noch lebenden Nachfahren dieses kaum bekannten „Ur-Volkes“ - er hat 2006 „Song of Waitaha“ im Gespräch mit ihnen ins Deutsche übertragen und herausgegeben. Inzwischen hat er eine Anzahl von Aufsätzen zu dem Thema veröffentlicht.

Diese Botschaft des Friedens und der Heilung ist heute aktueller denn je!

*«**Song of Waitaha**» ist das Dokument einer kaum bekannten Prä-Maorikultur in Neuseeland. Die jahrhundertlang nur im Geheimen tradierten Überlieferungen der Waitaha wurden gemäß einer alten Prophezeiung 1994 durch die schriftliche Darstellung ihrer Mythen, ihrer Geschichte und ihrer spirituellen Lehren und Weisheiten erstmals öffentlich zugänglich gemacht. Aufgrund persönlicher Beziehung gelangte das Buch nach Deutschland, wo es von Winfried Altmann kongenial übersetzt und gestaltet und schließlich von den Hütern der Waitaha-Gesänge autorisiert wurde.*

Die Waitaha waren ein Volk des Friedens, matriarchalisch geprägt, äußerst tolerant und zutiefst ihrem Kulturimpuls verpflichtet, Mutter Erde zu hegen und zu pflegen. Ihre Mythen und Legenden faszinieren ebenso wie ihre navigatorischen Leistungen bei den weiten Fahrten über den Pazifik, ihre einfühlsame Begleitung und Lehre der Kinder, ihre astronomischen Kenntnisse oder ihr erstaunliches Wissen um die Qualitäten des Wassers. Sie verfügten über ungemein differenzierte ökologische Kenntnisse und bedienten sich einer sanften, nachhaltigen Wirtschaftsweise, kannten keine Waffen und überlebten die Eroberung durch die Maorivölker, indem sie ihre heiligen Plätze «versiegelten».

Alledem liegt eine tiefe Spiritualität zugrunde. Angesichts der Probleme unserer Zeit erscheint eine solche Kultur der Sanftheit, der Achtung der Mütter und der multikulturellen Wurzeln wie eine Utopie, aber sie ist historische Realität. So ist dieses einzigartige Werk ein altes und zugleich äußerst aktuelles Vermächtnis.

„Das Buch hat bemerkenswerte Beziehungen zur Anthroposophie: der Gedanke, dass der Mensch ein kosmisches Wesen ist..., das Motiv der Heilung der Erde durch den Menschen sowie die gelebte Friedensfähigkeit.“ (Das Goetheanum)

„Was für ein Buch. Was für ein Geschehen. Die Gegensätze der Erde müssen sich nun finden.“ (Gegenwart)

„Ein wahrer Prachtband“ (die Drei)

„Seltsam – wer spricht da mit uns vom anderen Ende der Welt, als würde er uns besser kennen als wir selbst? Welch globaler Geist spricht daraus, ohne Groll gegen unsere Zivilisation, die die seinige auf dem Gewissen hat, und appelliert an Frieden?“ (Hagia Chora)

„Die zeitlose Erzählung einer Friedenskultur, die heute zwar im Aussterben begriffen ist, aber an allen Lagerfeuern der modernen Zeit, an denen die Menschen nach Frieden suchen, weitererzählt werden kann und sollte.“ (Oya)

„Ein Buch, das man vielleicht mit der Edda vergleichen kann, wenn nicht gar mit der Bibel, wenn man auch sie als historisches Dokument betrachtet. Uns hat dieses Buch gleich in seinen Bann gezogen.“ (360° – Neuseeland)